

Inhalt

Vorwort	ix
Einleitung	1
1 Vita und Universität Jena	5
A. Lebenslauf	5
I. Herkunft	5
1 Rütten und Loening – Verlags- und Familien- geschichte	6
2 Die Entwicklung der Familie Loening – jüdische Emanzipation und bürgerliche Assimilation	10
II. Akademische Laufbahn	13
1 Heidelberg/Berlin – Jugendjahre und Beginn der Gelehrtentätigkeit	13
2 Der Ruf nach Jena	16
a) Die Berufung	17
b) Universität und Stadt Jena zu dieser Zeit	19
B. Fürstliche Gesamt-Universität Jena: Lehrtätigkeit und Wirken für die Entwicklung der Universität	21
I. Lehre	21
II. Rechtsprechung	22
III. Universitätsverfassung – der Kampf um das Wahlprorektorat	24
IV. Deputierter der Universität	27
V. Universitätsgeschichte und Archivalien	30
1 Archivalien	30
2 „Über ältere Rechts- und Kulturzustände an der Fürstlich Sächsischen Gesamt-Universität zu Jena“	32
C. Richard Loening als Bürger	33

2	Literarische Tätigkeit	39
A.	Ausgangspunkte	39
I.	Philosophisch-geschichtliche Ausgangspunkte	40
II.	Stand der Strafrechtswissenschaft	43
1	„Gemäßigt-positivistische“ Richtung	44
2	Hegelianismus und Positivismus im Strafrecht	46
3	Neuorientierung strafrechtswissenschaftlichen Denkens der „rechtsstaatlich-sozialen“ Epoche	48
B.	Grundpositionen und Methode Loenings	50
I.	„Historische Schule“ im Strafrecht?	51
1	Rechtsverständnis und Aufgaben der Rechtswissenschaft nach Loening	54
a)	Rechtsbegriff und subjektive Rechte	54
b)	Kritik an Zweckrationalismus und Imperativentheorie	59
2	Rechtserkennungsmethode	66
a)	Positivismus, Gesetzlichkeitsprinzip und Aufgaben der Rechtswissenschaft	66
b)	„Geschichtliche Behandlung“ des Strafrechts	68
c)	Wider die Hegelianer im Strafrecht	74
3	Richard Loening – ein Strafrechtsgelehrter der Historischen Schule?	77
a)	Grundaussagen der historischen Rechtsschule	77
b)	Zwischenergebnis	79
c)	Abgrenzung zur Freirechtsbewegung und „Jenaer Schule“	83
II.	Strafrechtsverhältnisse und Rechtsverletzungslehre	87
1	Feuerbachs Rechtsverletzungslehre – Loenings Auseinandersetzung	90
2	Rechtsgüterschutz – Bindings Kritik	98
3	Abgrenzung der Rechtsverletzungslehre Loenings von der Interessenlehre insbesondere Keßlers und Hertz’	102
4	Zwischenergebnis	105
III.	Loenings Strafzweck im „Schulenstreit“	108
C.	Einzelwerke	114
I.	Dogmatische Werke	115
1	Klassifikation der einzelnen strafbaren Handlungen, Kausalität und Beteiligungslehre	116

2	Pressestrafrecht, Widerklage und strafrechtliche Verjährung	121
II.	Rechtshistorische Werke	123
1	Der Reinigungseid	124
2	Rechtsgeschichtliche Studien zu Vertragsbruch, Strafklauseln und Wiederholungstätern	127
3	Literaturberichte, Anmerkungen, Projekte	132
III.	Philosophisch-ästhetische Werke	134
1	„Die Hamlet-Tragödie Shakespeares“	135
	a) Die deutsche Hamlet-Kritik nach Loening	138
	b) Loenings Hamlet	141
2	Die Zurechnungslehre des Aristoteles	146
IV.	Zwischenergebnis	156
	Gesamtwürdigung	157
	Verzeichnisse	163
	Quellen- und Literaturverzeichnis	163
	Personenverzeichnis	189